

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 7.

Sonntag den 7. Januar.

1849.

Bekanntmachung.

In dem 22., 23. und 24. Wahlbezirke sind zu Mitgliedern für die erste Kammer der Consul und Kaufmann Herr **Dufour-Feronce**, so wie Herr Professor Dr. **Steinacker** und Bürgermeister **Klinger** (die beiden Letzteren mit Stimmgleichheit) erwählt, die Wahl aber nur von dem Ersteren angenommen, von den beiden Letzteren dagegen, unter Verzicht auf die Loosziehung, abgelehnt worden.

Auf Anordnung des Regierungskommissars soll nun zu einer anderweiten Wahl eines Mitgliedes für die erste Kammer vorgegangen werden. Es werden daher alle für die Wahl zur ersten Kammer Stimmberechtigte aus der Stadtgemeinde Leipzig, welche an der Wahl Theil nehmen wollen, hiermit aufgefordert, binnen einer Frist von acht Tagen und zwar

am 8., 9., 10., 11., 12., 13. und 15. dieses Monats von 11 bis 1 Uhr Mittags

im Eschermannschen Hause (Bahnhofsstraße Nr. 19, zwei Treppen hoch) vor dem Wahlausschusse persönlich sich anzumelden, über ihre Stimmberechtigung sich auszuweisen und die Stimmzettel in Empfang zu nehmen, indem Diejenigen, von welchen dies innerhalb der vorerwähnten Frist nicht geschehen sein sollte, für diesmal der Ausübung ihres Stimmrechts verlustig gehen würden.

Zu Beobachtung des Wahlverfahrens ist, so weit die Räumlichkeit der Localität dazu ausreicht, Jedermann der Zutritt gestattet, auch wird bemerkt, daß die Tage, an welchen die Stimmzettel wieder abzugeben sind, von dem Wahlausschusse noch werden bekannt gemacht werden. Leipzig am 5. Januar 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Klinger.

Biographien Sächsischer Minister.

Dr. Braun.*)

Alexander Karl Herrmann Braun ward am 10. Mai 1807 zu Plauen geboren, wo sein Vater als praktischer Jurist in sehr angenehmen Verhältnissen lebte. Die erste Ausbildung seines Geistes und Gemüths ging von seiner Mutter aus, einer ausgezeichneten Frau, welche, ohne gerade eine höhere Bildung zu besitzen, mit einem hellsehenden Verstand und wahrhaft religiösen Gemüth begabt war, so daß sie das heiligste Amt der Frauen, die Erziehung der Kinder, in einem ganz vorzüglichen Grade auszuüben im Stande war. Ihr verständiger Sinn wußte sich namentlich vor so mancher Verirrung in dieser Beziehung zu bewahren, zu welcher sonst tiefe Empfänglichkeit für religiöse Dinge Frauen leicht zu verleiten pflegt. Dagegen hielt der Vater vor Allem auf das Studium der alten Sprachen, und schon frühzeitig mußte der Knabe die lateinische Grammatik, diesen Ur- und Eckstein aller Gelehrsamkeit, fleißig tractiren. Bereits im siebenten Jahre wurde er auf das Lyceum zu Plauen geschickt, wo er gleichzeitig mit Todt und Rosen unter fortwährender Aufsicht seines Vaters, der namentlich seine häuslichen Privatstudien nicht nur leitete, sondern auch einer strengen Controle unterwarf, sich auf das Studium der Rechtswissenschaft vorbereitete. Zu Ostern 1824 bezog Braun die Universität Leipzig. Die damaligen Bewegungen der Studentenwelt zogen ihn nicht in ihren Strudel; weder das eigentliche Studentenleben, weder Duelle noch Trinkgelage, weder Burschenschaft noch Landsmannschaft vermochten ihn in seiner fleißigen Zurückgezogenheit zu stören. Von Allem sich entfernt haltend, widmete er sich ganz seinem Studium, auf welches, nachdem er die abschreckenden Anfangsgründe unter Otto's Leitung glücklich überwunden hatte, namentlich Weiße einen bedeutenden Einfluß hatte. Nach glänzend überstandenen Examen verließ er Leipzig und kehrte nach Plauen zurück, um sich von seinem Vater in die Praxis einführen zu lassen. Beide hatten die Freude, daß, als Braun im Jahre 1829 die juristischen Probearbeiten als Sachwalter gefertigt hatte, er die erste Censur davon trug, in deren Folge bestehender Ordnung gemäß er sofort als Advocat immatriculirt ward, auch sofort nicht ohne Glück die eigne Praxis begann. Nachdem

er so in das eigentliche bürgerliche Leben eingetreten war, zeigte sich bald, daß er der Stille seines Studentenlebens unerachtet, während desselben sehr tiefe Blicke in die öffentlichen Verhältnisse Deutschlands und Sachsens insbesondere gethan hatte und sich einer klar selbstbewußten Durchbildung seiner politischen Gesinnung erfreute. Es erschien damals in Plauen die Zeitschrift: „Blätter aus dem Voigtlande“, welcher das Verdienst nicht abgesprochen werden kann, für politische Ausbildung des Volkes besonders im Voigtlande viel beigetragen und zu der größeren Regsamkeit des constitutionellen Strebens, durch welche sich das Voigtland später auszeichnete, den Grund gelegt zu haben. Braun nahm sehr bald durch eine Reihe der lobenswerthesten Aufsätze daran Theil und erhielt sehr bald, ohne eigentlicher Redacteur zu sein, die Leitung des Blattes in seine Hände, so daß er, als diese Blätter einst in der Sachsenzeitung persiflirt und mit einem Schauspielunternehmen verglichen wurden, in der Rolle des ersten Liebhabers aufgeführt ward. Die Theilnahme am Presseverein, der jedoch bald unterdrückt ward, noch mehr aber die Führung des Secretariats in dem Plauenschen Palm-Comité, wobei er eine ganz vorzügliche Thätigkeit entfaltete, brachte ihn zwar mit vielen ausgezeichneten Männern jener Periode in Verkehr, verwickelte ihn aber zuletzt in eine polizeiliche Untersuchung, aus welcher er jedoch unverfehrt sich herausziehen wußte. Die folgenden Jahre widmete er ganz seinem Geschäfte und seinem indeß begründeten Familienleben. Nur das Amt eines Stadtverordneten brachte ihm einige, doch nur wenige politische Thätigkeit, so daß, mit Ausnahme seiner vertrauten Freunde, die Ansicht um sich griff, er habe seine früheren Ansichten geändert. Als er daher, nachdem der Abgeordnete der Stadt Plauen, Dieskau, aus der Kammer geschieden war, im Jahre 1839, als Candidat an dessen Stelle von denen empfohlen wurde, welche seine Gesinnung und sein Talent genauer kannten, erfuhr dies einigen Widerspruch, doch erhielt er bei der Wahl selbst die nöthige Stimmenmehrheit.

Von hier an beginnt Brauns Bedeutsamkeit. Er zeigte sich von Anfang an als entschiedener Nachfolger im System seines Vorgängers, entschieden als Mitglied der Opposition, insoweit man von einer solchen bei dem damaligen Landtage sprechen kann. Die Gediegenheit seiner Bildung, seine überzeugende Rednergabe, sein feiner Tact, sowie die Liebenswürdigkeit seines Betragens erwarben ihm bald Freunde und Anhänger in und außerhalb der Kammer; und wo es Fragen der höhern Politik galt, hat Braun nie unterlassen das Wort für das Princip eines entschiedenen Fort-

*) Nach der Biographie in dem von R. Blum herausgegebenen Volkstaschenbuch „Vorwärts!“ auf das Jahr 1848. — (Die vorige, in Nr. 385 d. Bl. v. vorigen Jahres mitgetheilte Biographie war aus der „Illustrierten Zeitung“ entlehnt.)

Schrittes zu ergreifen. Als eine ausgezeichnete Rede erwähnen wir hier die bei Berathung der hannoverschen Frage. Seine hohe Bedeutung in der Kammer, sowie in den parlamentarischen Kreisen von ganz Deutschland, zugleich aber in der rechtsgelehrten Welt erhielt Braun auf dem zweiten Landtage, von dessen Beginne an man ihn bereits zu den Hauptern der Opposition zu rechnen anfing. Sein Hauptwerk, der Bericht über den Entwurf eines Criminal-Processgesetzes, dessen Hauptinhalt eine Darstellung des öffentlichen mündlichen Verfahrens und der Vergleich desselben mit dem bestehenden Inquisitionsprincip war, machte das größte Aufsehen, entzückte Laien wie Sachverständige, bekehrte so manchen Gegner, befestigte so manchen Zweifelnden, entschied so manchen Schwankenden und gab in der öffentlichen Meinung den Ausschlag. Zugleich war dieses wahrhaft klassische Werk ein Meisterstück in juristisch-wissenschaftlicher Beziehung, und räumte sofort seinem Verfasser einen Platz unter den hochgeachteten juristischen Namen ein.

Hatte schon während dieses Landtages die öffentliche Anerkennung dieses Werkes sich mehrfach deutlich ausgesprochen, so geschah dies auf das glänzendste, als der Abgeordnete Todt öffentlich mit dem Vorschlage auftrat, das sächsische Volk solle zusammenschließen, um einen „Sachverständigen“ nach den Ländern des öffentlichen und mündlichen Verfahrens reisen zu lassen, der dort den praktischen Werth dieser Untersuchungs-Maxime studiren sollte.

In kurzer Zeit waren 1800 Thaler zusammen gekommen, und von allen Seiten ward B. als derjenige bezeichnet, der die Reise machen sollte. Er nahm die Berufung der öffentlichen Meinung zu dieser Reise an. Bevor er dieselbe antrat, ward in Leipzig ein Abschiedsfest für ihn veranstaltet, ein Fest, das die gerade dort zur Messe versammelten Auswärtigen mit Bewunderung, theilweise mit offen ausgesprochenem Reide erfüllte.

Seine Reise ging über Straßburg nach Paris, von da nach dem Rhein, Holland und zuletzt nach Würtemberg. Die Reise glich einem Triumphzuge. Ueberall drängte man sich, den berühmten „Referenten“ zu sehen, und selbst in Frankreich und Holland suchten Staatsmänner und Rechtsgelehrte seine persönliche Bekanntschaft.

Die Ergebnisse der Reise hat B. in einer besondern Schrift herausgegeben.

Mit dem Landtage 1842 war die Zeit um, für welche B. als Abgeordneter der 2. Kammer gewählt worden war. Bei der neuen Wahl im Jahre 1845 ward er, wie sich voraussehen ließ, einstimmig wieder gewählt. Die Kammer schlug ihn mit Haase, Eisenstuck und Todt als Candidaten zur Präsidentenwürde vor, und der König ernannte ihn definitiv zum Präsidenten. Die Führung seines Präsidenten-Amtes war eine ausgezeichnete zu nennen, zumal für einen solchen Landtag, wo die verschiedenen Elemente einander schroff entgegenstanden und sogar die Oppositionspartei dem Volke, das so manchen stillen Seufzer zu ihr schickte, das traurige Schauspiel der eigenen Uneinigkeit unter sich gab. B. wußte der Debatte genau zu folgen, sie ohne directe Einmischung geschickt zu leiten, und traf bei der Fragstellung in der Regel mit wenig Worten den Nagel auf den Kopf. Die vorzukommenden Persönlichkeiten ist ihm meist gelungen, friedlich zu vermitteln; stets aber hat er eine unbeugsame und unerbittliche Gerechtigkeit geübt, die, wenn sie auch einzelnen Mitgliedern hier und da unbequem erscheinen mochte, ihm die Achtung und Anerkennung aller Parteien gesichert hat.

„B. gehört (— so schließt der Verf. dieser Biographie in dem angeführten Buche —) zu den Männern, die berufen sind, Großes für das Vaterland zu thun, das nach Erlösung von so manchem Uebel — leider nur — schmachtet. Möge er noch lange für das allgemeine Wohl wirken und sich eines glücklichen Erfolges seines edlen Strebens erfreuen.“ Was hier ahnend vorausgesagt ward, ist eingetroffen; möge auch der daran geknüppte Wunsch in Erfüllung gehen!

Subscription für die Familie Auerwald.

Der Ausschuss des deutschen Vereins hat in d. Bl. wiederholt bekannt gemacht, daß er bereit sei, Beiträge zum Besten der Hinterlassenen des unglücklichen Generals von Auerwald in Empfang zu nehmen und an ihre Bestimmung zu befördern. Ermächtigt wurde er dazu durch einen in der letzten Sitzung des verflossenen Jahres gefaßten Beschluß des gedachten Vereins, zu welchem folgender in der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 15. Dec. v. J. enthaltene Ausruf den nächsten Anlaß gab:

„An das deutsche Volk!

„Wenn die Friedensglocke der Eintracht über die deutschen Lande ertönen und die Vollendung des großen Verfassungswerkes verkündigen, die Brudersämme alle zur Feier des ersehnten Tages berufen wird, dann wird ein Miston in die Klänge der Freude sich mischen — Die Erinnerung an die Frevelthat des 18. September. Versöhnen kann alsdann nur der Gedanke, daß des deutschen Volkes unermessliche Mehrheit die Zeichen ihrer Trauer, ihrer Verehrung für die Hingepferten als unvergängliche Blumenkronen auf die frischen Gräber legen.

Als wir in einem feierlichen Todtenamte den Schmerz über den Verlust unseres Auerwald auszudrücken, als wir an einer Ehrensäule den Namen der in den Freiheitskriegen Gefallenen seinen Namen angereiht, da erhob uns das Bewußtsein, daß Millionen unserer Brüder im Geiste uns zur Seite standen. Aber noch bleibt uns eine heilige Pflicht zu erfüllen. Fünf verwaiste Kinder hat Auerwald als ein theures Vermächtniß seinem so heiß geliebten Vaterlande hinterlassen. Als Vertreter des Volks starb er den Tod fürs Vaterland, das ganze deutsche Volk mag Vaterstelle an seinen Kindern vertreten! Darum ergeht unser Ruf an Alle, denen ein deutsches Herz im Busen schlägt, sich brüderlich zu vereinigen

zu einer National-Subscription für die Hinterbliebenen Auerwalds

und überall in den zahlreichen Vereinen, in größeren und kleineren Kreisen thätig zu sein für diese Ehrensache des Vaterlandes.

So möge das deutsche Volk seinem Auerwald durch freie Bethätigung liebender Fürsorge für seine verwaisten Kinder ein würdiges Denkmal errichten.

Marienwerder im October 1848.

Das Central-Comite.

v. Kries. Ed. Reichenau. Graf v. Rittberg. Weilandt. Dr. Heidenhain. Gerlach. Kup. Würz. Schirmacher.“

Bereits haben sich in mehreren deutschen Städten Specialcomités gebildet, um denselben Zweck zu verfolgen. Namentlich ist dies bekannt von Stuttgart, wo die Sammlung bereits einen guten Erfolg gehabt hat, und von Frankfurt am Main, wo die geachtetsten Männer der Stadt, Moriz von Bethmann, Bernus du Fay, Brentano, v. Guaita, Sauerländer, Barrentrapp u. A., Mitglieder des gebildeten Comités sind. Auch hat sich die Redaction des Frankfurter Journals zur Annahme von Beiträgen bereit erklärt. Leipzig wird gewiß hinter diesen Städten nicht zurückbleiben, Leipzig, das noch nie gezögert hat, wenn es galt, Mithätigkeit und Menschenliebe zu betheiligen. Aber nicht von einem gewöhnlichen Werke der Wohlthätigkeit ist hier die Rede. Der Mann, für dessen hinterlassene Waisen die Sammlung bestimmt ist, starb mitten in seiner Thätigkeit für das deutsche Verfassungswerk als Mitglied der verfassunggebenden Reichsversammlung in Frankfurt, und eben wegen dieser Thätigkeit, insbesondere wegen seiner Abstimmung am 16. September in Betreff des Waffenstillstandes von Malmoe, den er mit der Majorität guthieß, fiel er wie sein Freund Lichnowsky unter den Streichen verruchter Mörder, wohl das unschuldigste der leider nur zu zahlreichen Opfer, die der politische Fanatismus des Jahres 1848 geschlachtet hat. Daß er ein Preuße war, von adliger Geburt und kein Mitglied der Linken, das war sein dreifaches Verbrechen; aber niemals ist er als Parteimann so hervorgetreten, um den tödtlichen Haß, dem er zum Opfer fiel, nur einigermaßen erklären zu können. Ein Biedermann im vollsten Sinne des Wortes, voll Begeisterung für die deutsche Sache, wurde er von nicht weniger als vier preussischen Wahlbezirken zugleich zum Abgeordneten für die Nationalversammlung erwählt; hier widmete er seine Hauptthätigkeit als Vorstand des Wehrausschusses der Organisation der deutschen Militairmacht, eine Frage, über welche er schon früher einen Entwurf ausgearbeitet und veröffentlicht hatte. Wie sein Freund und Leidensgefährte Lichnowsky in der Blüthe des Mannesalters, so stand Auerwald bereits an der Schwelle des Greisenalters; aber sein graues Haar wurde von dem Cannibalen nicht geschont, dessen Sensenhieb seinen Kopf spaltete. Lichnowsky starb unverheirathet, nur eine Mutter und mehre Geschwister hinterlassend; Auerwald hinterließ fünf unerwachsene Kinder — die ihre Mutter lange vor dem Vater verloren hatten, — aber kein Vermögen. Dürftigkeit wird ihr Loos sein, wenn das Vaterland, für welches ihr edler Vater blutete, sich nicht ihrer annimmt. Möge denn auch Leipzig sein Scherflein dazu beitragen und dadurch zugleich seinen Abscheu über die Greuelthat des 18. September betheiligen. J. Michaelis.

D a n k,
großen, herzlichen und innigen von dem
Bazar-Verein!

Er gilt allen Denen, welche die Christbescheerung durch freundlich milde Gaben befördern halfen; nur durch diese wurde der Verein in Stand gesetzt, seine geringen Kräfte zu stärken und die in kleinerem Maße während der vorhergegangenen Jahre stattgefunden Bescheerung bis auf die Zahl von 210 Kindern ausdehnen zu können, welche in 3 Classen getheilt die Geschenke im Saale der ersten Bürgerschule am Abend des letztgeschiedenen Jahres in Empfang nahmen.

Die Vertheilung nach menschlichem Wissen und Gewissen hatten die Mitglieder des Vereins übernommen und durch möglichst gerechte und billige Ausgleichung diejenigen Geschenke zu prüfen, welche in Natura gütigst überlassen wurden. Von den milden Gaben an Geld wurde nächst Vereinsmitteln der bestmögliche Gebrauch durch Ankauf der unentbehrlichsten Bekleidungsgegenstände an Leinwand, wollenen Zeugen, Filzschuhen, ferner Holzetteln zc.

Was mich, den Unterzeichneten, betrifft — ich sage es ungeschweht — mich hat die Bescheerung in eine innere, dem Herzen wohlthuende lohnende Thätigkeit versetzt und ich kann nur eine Verlegenheit beklagen, in welche mich die edlen Geber versetzt haben, daß sie nämlich nicht Alle ihre Namen bei Zusendung milder Spenden unter meiner Adresse angegeben haben. Vor, an und nach dem Weihnachtsfeste empfing ich solche Zusendung in Briefen oder durch Abgabe unbekannter Personen in meinem Hause wie in meinem Verkaufslocale von 1 bis zu 20 Thaler.

Was nützt es, wenn ich in langer Litanei dem verehrten Publicum alle Einzelheiten vorerzählen wollte: daß ich am ersten Feiertag früh in den ersten Morgenstunden einen Brief mit dem schönsten grünen Lack gestiegelt mit Eintage 5 Thlr. T. S. empfangen und unterschrieben Freund, ein anderer mit derselben Summe und mit 7 großen und 2 kleinen Buchstaben unterzeichnet, hat mir wenigstens in den Feiertagen die Unterhaltung verschafft, daß ich dieselben von allen Seiten zusammensetzte, um wie bei einem Rebus den freundlichen Geber herauszurathen, aber vergebens.

Da dachte ich bei mir selbst, wer anonym Geld zusendet, der hat auch Vertrauen gehabt, wer den Bazar besuchte und bei seinem Umgange im Stillen die kleinste wie die größte Gabe spendete in die daselbst aufgestellten Opferbecken, der vertraute dieselben seinen Mitbürgern, den Mitgliedern des Vereins, an, welche sich die Aufgabe gestellt, das schöne Ziel zu erreichen, nämlich ihrer Christbescheerung für arme Kinder am Schluß jenes verhängnisvollen Jahres 1848 eine solche Ausdehnung zu verschaffen.

Am Schlusse meines Dankes spreche ich den Wohlthätern, welche ich persönlich kenne, die Bitte aus, sich mit den Uebrigen zu vereinigen und Einsicht in das Verzeichniß zu nehmen, welches bei mir sowie in meinem Gewölbe (Hainstraße Nr. 1) ausliegt und über den Eingang der Gaben, sowie über deren redliche Verwendung die beste Einsicht gewährt. Durch gütige Bewilligung, den Saal der ersten Bürgerschule nebst Licht und Heizung zur Bescheerung zu benutzen, hat der verehrte Stadtrath eine ansehnliche Ersparung geschaffen, die den Kindern zu Gute gekommen ist; eben so machten sechs unserer Herren Bäckermeister durch so reichliche Spenden an Stollen es möglich, noch über die angegebene Zahl von Kindern hinaus kleine Extragaben zu verabreichen. Die Geschenke der Herren Buchhändler brachten gleiche Wirkung hervor: denn man war im Stande, den gemachten Etat bei den fleißigen Kindern zu erweitern.

Run ihr armen guten Kinder, welche einen kleinern oder größern Antheil an dieser Weihnachtspende gehabt, freut euch mit mir, daß meine erste literarische Arbeit vor Weihnachten in diesem Blatte durch eine freundliche Ansprache so segensreiche Folgen hatte; ich sagte es gleich, ich kenne mein Leipzig. Darum folgt meinem schon gegebenen Rath: Wenn ihr recht dankbar sein wollt, so weist alle Verführungen von euch, wenn es Aufreizungen gegen das Wohl und Eigenthum eurer Mitbürger giebt. Achtet die Gesetze, liebt und ehrt eure Vaterstadt und ihre Bürger, die stets so väterlich für euch sorgen. Wenn dann Ruhe und Ordnung nicht wieder wie im abgelaufenen Jahre gestört wird, da wird sich eure Armut vermindern und dies wünscht euch zum neuen Jahre von Herzen euer Freund

J. Buchheim.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 30. December 1848 bis 5. Januar 1849 sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 30. December.

Henriette Friederike Braune, 14 Jahre 7 Monate alt, Doctors der Medicin und practischen Arztes, auch Professors der Therapie hinterlassene Tochter, an der ersten Bürgerschule.

Johanne Elisabeth Küster, 83 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Bürgers, Speditors und Kaufmanns geschiedene Ehefrau, an der Wasserkunst.

Sonntags den 31. December.

Amalie Adelheid Hünsch, 18 Tage alt, Bürgers und Schenkewirths Tochter, in der Mittelstraße.

Johanne Karoline Dorothee Niemann, 53 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, am Markte.

Margaretha Sophie Rein, 47 Jahre alt, Polizeidieners Ehefrau, am Neumarkte.

Christiane Dorothee Pisk, 79 Jahre alt, Schneidergefellens Witwe, in der Friedrichstraße.

1849.

Montags den 1. Januar.

Jda Hammer, 5 Wochen alt, Doctors der Medicin, practischen Arztes und Geburtshelfers Tochter, in der Universitätsstraße.

Christian Gottlob Otto, 68 Jahre alt, Copist bei der Sparcasse, in der neuen Straße.

Johann Christian Thiele, 51 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, verabschiedeter Soldat, in der Friedrichstraße.

Marie Antonie Goldsch, 8 Jahre 5 Monate alt, Schriftsetzers Tochter, in der Querstraße.

Dienstags den 2. Januar.

Klara Anna Peuschel, 4 Jahre alt, Bürgers, Destillateurs und Hausbesizers Tochter, in der Halle'schen Straße.

Christian Johann Jacob Kirchhoff, 52 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Maler, in der Querstraße.

Johanne Marie Magdalene Barth, 4 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Musiklehrers Tochter, in der Gerbergasse.

Mittwochs den 3. Januar.

Johann Gottfried Jacob Hermann, 76 Jahre alt, Senior der philosophischen Facultät, Doctor der Theologie und Jurisprudenz, ordentlicher Professor, Comthur des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens und Ritter des Kaiserl. Russ. St. Stanislausordens zweiter Classe und des Königl. Preuß. Ordens pour le mérite u. s. w., in der Universitätsstraße.

Wilhelm Gustav Franz Thomas, 9 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters hinterlassener Sohn, im Waisenhause.

Johanne Christiane Richter, 86 Jahre alt, Landkramers Witwe, in der Nicolaisstraße.

Johann Gottfried Müller, 59 Jahre alt, Einwohner, in den Thonbergs-Strasenhäusern.

Paul Erone, 5 Wochen alt, Packmeisters bei der Sächs.-Baierschen Staatseisenbahn Sohn, in der hohen Straße.

Donnerstags den 4. Januar.

Julius Eduard Emil Bauer-Hellmann, 17 Jahre alt, Königl. Sächs. Premierlieutenants hinterlassener Sohn, Handlungslehrling, in der Petersstraße.

Emma Auguste Börsch, 3 Monate alt, Bürgers und Hoteliers Tochter, in der Klostersgasse.

Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Wilhelm Beckmanns, Handlungsprocuristens Sohn, in der Dresdner Straße.

Ein todtgeb. Mädchen, Friedrich Reicherts, Goldarbeiters Tochter, am Neumarkte.

Ein todtgeb. Knabe, Ernst August Hedrichs, Weinachtwächters Sohn, in der Johannisgasse.

Freitags den 5. Januar.

Franz Robert Schwabe, 23 Jahre 8 Monate alt, Architect und Brandversicherungsinspectoratsassistent in Königswartha, in der Ritterstraße.

Karl Friedrich Kunstmann, 50 Jahre alt, Rattendrucker, im Jacobshospital.

Ein unehel. Knabe, 1 1/4 Jahr alt, im Jacobshospital.

11 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Waisenhause; zusammen 26.

Vom 30. December 1848 bis 5. Januar 1849 sind geboren:

29 Knaben, 27 Mädchen; 56 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben und ein todtgeborenes Mädchen.

Berliner Börse, den 5. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 4%	—	—	Nordbahn (K. F.) 4%	—	—
Berg-Mark . . . 4%	—	60	Oberschles. A. 3 1/2%	—	93 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	81 1/2	d° Prioritäts . . 4%	—	—
d° Prior.-Actien 4%	—	88	Oberschles. B. 3 1/2%	—	93 1/2
Berlin-Hamburg d°	—	—	Fr. Wb. (St. Vhw.) 4%	—	—
d° Prior. . . 4 1/2%	—	93	d° Prioritäts . . 5%	—	—
d° Potsd.-Magd. 4%	63	62 1/2	Rheinische . . .	—	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	85	Rhein. Prior. Stm. 4%	—	—
d° d° 5%	95 1/2	94 1/2	d° Prior. . . . 4%	—	—
d° Stettin	90 1/2	—	dgl. v. Staatgar. 3 1/2%	—	—
Breslau-Freib. . 4%	—	—	Sächs.-Baiersche 4%	—	—
d° d° Prior. d°	—	—	Sächs.-Schles. d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 4%	72 1/2	72
d° Prior.-Actien 5%	—	—	Thüringische . . 4%	—	50 1/2
Cöln-Minden . . 4%	80 1/2	—	Thüring. Pr.-Act. 4 1/2%	—	56 1/2
d° Prior.-Act. . 4%	—	93	Wilb.-Bahn . . . 4%	—	—
Cracau-Oberschl. 4%	—	—	d° Prioritäts . 5%	—	—
Düsseld.-Elberf. 5%	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior. . 4%	—	—	Quittungsbogen		
Kiel-Altona . . d°	—	—	eingez. 2.		
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Aachen-Mastr. 4 3/30	—	—
Mail.-Venedig . 4%	—	—	Berlin-Anh. B. d° 90	82	—
Nieder-Schles. . 3 1/2%	73 1/2	72 1/2	Bexbach . . d° 90	—	—
Niedersch. Pr. . 4%	—	88	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
d° d° . . . 5%	—	98	Magdeburg Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III 5%	—	95	berge . . . 4% 80	—	—
d° Zweigb. . . .	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 4 1/2%	—	—	Wilhelms) 4% 90	—	—
d° Prior. . . 5%	—	78 1/2	Ung. Central d° 90	—	38 1/2
			Bank-Antheile . .	—	—

Die Umsätze in Eisenbahn-Effekten waren heute beträchtlicher als seit-her und einige Actien-Gattungen sind in Folge starker Ankäufe ca. 1/2 % höher bezahlt worden. In Bankactien keine Veränderung.

Berlin, den 5. Januar. **Getreide:** Weizen poln. 52—56. Roggen loco 26—27 1/2, pr. Frühjahr 29—28 1/2. Hafer loco 15—16 1/2, pr. Früh-jahr 15 1/2. Gerste loco 22—24, kleine 18—21. Rübsöl loco 12 1/2, pr. Jan.-Febr. 12 1/2—1, Febr.-März 12 1/2—1, März-April 12 1/2—1, April-Mai 12 1/2—1.

Spiritus loco 14 1/2, pr. Jan. 15, pr. Febr. 15 1/2—1, pr. Frühjahr 16 1/2.

Paris, den 3. Januar.

5% Rente baar	76. 20.
pr. Ultimo	—.
3% „ „	46. 15.
pr. Ultimo	—.

London, den 2. Januar.

3% Consols baar	} 89 1/4.
3% Consols auf Rechn.	

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 „ „ Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2 5 Uhr.
 „ „ Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
 personen zug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends,
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
 Nachtpersonen zug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 „ „ Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens,
 2 1/2 U. Nachm., 7 U. Abends.
 „ „ Löbau nach Bittau 9 1/2, 12 1/4, 7 1/4 Uhr.

Berlin über Röderrau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.
 Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh,
 11 1/2 Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
 Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
 Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 3/4 U. Abends. Nachtzug
 9 1/2 U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
 burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
 um 2 3/4 U. Morgens nach Eöln gehende Zug anschließt.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1 1/4 Uhr Nachm.
 (bis Erfurt 6 1/4 Uhr Abends).
 „ „ Cöthen nach Bernburg 5 1/4 Uhr Morgens, 1 1/2 Uhr
 Nachm., 7 1/4 Uhr Ab.; nach Berlin 5 3/4 U. Mor-
 gens, 1 1/4 Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in
 Züterbogk; nach Wittenberg 5 1/2 Uhr Abends.
 „ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden
 10 1/2 Uhr Vorm., nach Halberstadt, Brauns-
 chweig, Hannover 3 1/2 Uhr Nachm.
 „ „ nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags.
 5 1/4 Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
 von 10 1/2—3 Uhr.
**Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
 beiter:** 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)
Ausstellung der Original-Zeichnungen v. Hermann (1. Bürger-
 schule 10 1/2—4 Uhr).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
Theater. (63. Abonnementsvorstellung.)

Robert der Teufel,
 große romantische Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Franz.
 des Scribe und Delavigne.
 Musik von Meyerbeer.

Personen:
 Robert, Herzog der Normandie, genannt: Robert
 der Teufel, Herr Widemann.
 Bertram, sein Freund, Salomon.
 Isabella, Prinzessin von Sicilien, Fräul. Würst.
 Alberti, ein Ritter am Hofe des Königs von Sicilien, Herr Wilde.
 Der Major-Domus des Königs, Bernhardt.
 Ein Waffenheld, Lay.
 Raimbaut, ein junger Landmann aus der Normandie, Henry.
 Alice, ein Landmädchen aus der Normandie, seine
 Braut, Fräul. Mayer.
 Ritter und Edle. Hofdamen. Hofleute.
 Der Superior. Ordensbrüder. Turniergäste. Pagen.
 Trabanten. Landmädchen. Geister. Dämonen.
 Stumme Personen und Ballet:
 Der König von Sicilien, Herr Saalbach.
 Der Prinz von Granada, Simon.
 Helene, Fräul. Zeimer l.
 Nonnen. Pilger. Landleute. Wachen. Dämonen.
 Scene: Sicilien.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.
 Montag den 8. Jan. zum 2. Mal: **Ottfried**, Schauspiel
 in 5 Acten von Karl Guckow.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß
 sie die auf Montag den 8. Januar angekündigte
**Soirée wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit der
 Madame Schröder-Devrient auf Montag den
 15. Januar verschoben hat.**
 Clara Schumann.

Bekanntmachung.

Wegen bedeutender in letzter Michaelis-Messe hier verübter Diebstähle befindet sich die nachstehend unter A. signalisirte Frauensperson, welche unter verschiedenen, meist polnischen, Namen in mehreren Handlungen Waaren ausgefetzt hat, bei uns in Untersuchung.

Unter anderen hat sie auch die unter B. verzeichneten Effecten besessen, welche sie theils eingeständlich entwendet hat, theils hier gekauft haben will.

Da die Eigenthümer, bezüglich die Verkäufer dieser Sachen, bisher nicht zu ermitteln gewesen sind, so wird jeder, dem dergleichen Sachen abhandeln gekommen sind, oder wer sonst eine darauf bezügliche Auskunft zu ertheilen im Stande sein sollte, hierdurch aufgefordert, davon uns ungesäumt Anzeige zu machen.

Leipzig, den 5. Januar 1849.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Nothe. Böttger, Act.

A.

Beschreibung der Frauensperson.

Sie ist angeblich 34 Jahre alt, ist mittler Statur, hat schwarzbraune Haare, runde Stirn, braune Augenbrauen, blaue Augen, mittelgroße eingebogene Nase, proportionirten Mund, gut gehaltene Zähne, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe und spricht etwas fremdartig, dabei mit zusammengepressten Zähnen.

Sie ist mit schwarzseidenem Mantel, schwarzem Camelotoberrocke, buntem Halstuche und grauseidenem, blau ausgepusteten Hute bekleidet gewesen.

B.

Verzeichniß der Effecten.

- 1) ein Duzend Vorstecknadeln, deren Köpfe Rosen bilden;
- 2) mehrere weiße gestickte Kragen;
- 3) eine große Büchse mit Pomade;
- 4) mehrere Fläschchen Macassar-Öl;
- 5) eine Handlaterne von Messing;
- 6) ein Leuchter von Bronze;
- 7) eine kleine Zuckerdose, goldlackirt;
- 8) ein lackirtes Körbchen;
- 9) ein Coupon Sammt-Manchester;
- 10) 7 seidene Taschentücher, blaugrundig mit braun und weißem Muster, fehlerhaft im Druck des Musters;
- 11) einige Packete grobes Handtücherzeug, in gleichen weißer und grauer Futter-Cattun;
- 12) 1/2 Duzend blaugrundige gestickte Müsenflecken;
- 13) ein Fingerring von Achat;
- 14) ein hellgrüner seidener Frauenhut;
- 15) eine Frauenmütze;
- 16) verschiedener Hut- und Müsen-Auspust, auch künstliche Blumen.

Bekanntmachung.

Nachdem gestern **Carl Ludwig Gustav Schulze**, Besitzer des Waldschlößchens in Gohlis, seine Insolvenz angezeigt, das unterzeichnete Rathslandgericht aber in Folge dessen den Concursprozeß eröffnet und den Herrn Adv. **Jäger** in Leipzig als curator honorum in Pflicht genommen hat, so wird Solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Leipzig, am 5. Januar 1849.

Das Rathslandgericht.
Stimmel.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 29. v. M. in der zehnten Abendstunde

eine ziemlich große mit grauer Leinwand gefütterte und Nr. 51 gezeichnete rothe Friesdecke von einer Droschke, welche vor dem Hotel de Prusse hier gestanden hatte, entwendet worden.

Wir bitten um schleunigste Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig, den 5. Januar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Bekanntmachung.

Am 25. vor. M. sind aus einem in der Nicolaisstraße hier gelegenen Hause die nachstehend sub \odot verzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Wir warnen vor deren Erwerb oder Verheimlichung und bitten zugleich um Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Gestohlenen führen kann.

Leipzig den 5. Januar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

\odot

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) ein Betttuch, S. R. gezeichnet;
- 2) ein großer blau- und weißgestreifter Pfuhl von Barchent S. R. gezeichnet;
- 3) zwei große, 5 Ellen lange Vorhänge von Cattun von grüner, schwarzer und gelber Farbe mit weißen Blumen;
- 4) ein gestickter Thermometer (die Stickerei in Form eines Lem-pels);
- 5) vier neue Oberhemden, ungezeichnet;
- 6) ein getragenes Oberhemd, ungezeichnet;
- 7) eine weiße Piquéweste;
- 8) eine helle, breit gestreifte Weste;
- 9) eine blau- und brauncarrirte Sammetweste mit einer Reihe Knöpfe;
- 10) ein Paar weiße Sommerbeinkleider mit Stegen;
- 11) einige Halskragen und Manschetten, mit R. und einer Nummer gezeichnet;
- 12) eine Weste von wollenem weiß- und graugestreiftem Zeuge;
- 13) ein schwarzes Atlashalstuch mit blau und weißer Kante;
- 14) ein schwarzseidenes Halstuch;
- 15) ein langer Shawl von schwarzer gerippter Seide.

Drei Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. In der 5. Morgenstunde des ersten jetzigen Monats ist aus einer Wirthschaft in der Zeiger Straße allhier

ein Burnus von dunkelbraunem Tuche, wenig getragen, wattirt, mit schwarzem Camelot gefüttert, mit breitem, schwarzem Sammetkragen und dergleichen Aufschlägen, vorn mit Schnuren und sogenannten ungarischen Knöpfen besetzt und besonders daran kenntlich, daß an der inwendig angebrachten Brusttasche das Futter etwas ausgerissen war,

ingeleichen

ein baumwollenes, schwarz, roth und gelb gemustertes Taschentuch,

welches in dem Burnus sich befunden, entwendet worden.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen warnend, fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden und bemerken, daß der Bestohlene für denjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilung machen wird, in deren Folge die Ermittlung des Thäters und die Wiedererlangung des Gestohlenen gelingt, eine Belohnung von

Drei Thalern

bestimmt hat.

Leipzig, den 4. Januar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

M u s e u m.

Anmeldungen zum Jahres-Abonnement à 8 Thlr. (in viertel-jährigen Raten zahlbar) werden auf Verlangen bis zum 15. dieses Monats angenommen.

Handlungs-Commis zahlen pr. Winter-Quartal 1 1/2 Thlr. Es wird die Einrichtung getroffen werden, daß das Wissenswürdigste der Neuigkeiten täglich Mittags von 1/2 bis 3 Uhr und Abends von 1/2 bis 9 Uhr vorgelesen wird.

Lürk.

NB. Die Herren Actionaire werden ersucht, ihre Actien gegen die betreffenden Coupons umzutauschen.

Chemnitz-Riesaer Eisenbahn.

Mehrere Actionaire vorgenannter Bahn haben mich gebeten, eine **Vorberathung** der **hiesigen Betheiligten** zu der am 22. Januar zu Chemnitz stattfindenden **General-Versammlung** zu veranstalten, um theils die Vorschläge der Staatsregierung wegen Fortbau oder Uebernahme der Bahn, theils die Forderungen der Direction und deren Stellung zur Staatsregierung, theils endlich das besondere Interesse der Actionairs zu besprechen und eventuell deren Stimmen bei gedachter General-Versammlung vertreten zu lassen.

Mit Vergnügen biete ich in dieser, für den hiesigen Platz jedenfalls wichtigen Angelegenheit die Hand und werde gern angeregte **Vorberathung** veranstalten, so bald ich übersehen kann, welche Räumlichkeit die Theilnahme beansprucht.

Die Herren Interessenten, welche sich bei dieser Vorberathung betheiligen wollen, ersuche ich daher **bis 7. Januar Abends auf meiner Expedition, Katharinenstraße Nr. 13,** ihre werthen Namen aufzeichnen zu lassen, worauf ich den Tag und das Local zur Abhaltung dieser Versammlung zur Kenntniß bringen werde. Leipzig den 3. Januar 1849. **Adv. Carl Klein.**

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist aus einem an den Tanzsaal anstoßenden Zimmer der Schenkwirtschaft zum Gosenthale auf dem Brandvorwerk in der Nacht vom 31. December 1848 bis zum 1. Januar 1849 zwischen 1/2 und 3 Uhr der sub \odot . näher beschriebene Burnus entwendet und der Verdacht auf zwei Männer gelenkt worden, von denen der eine von kleiner untersehter Statur gewesen ist, volles und gesundes Gesicht und glattes blondes Haupthaar gehabt hat. Anscheinend ist dieser Mann ein Arbeiter gewesen und hat einen braunen zweireihigen Rock und darunter eine grüne wollene Jacke getragen.

Leipzig, am 3. Januar 1849.

Das Rathshof-Landgericht.

Stimmeln. Rour.

Der Burnus ist von kastanienbraunem Tuche, hat griechische Ärmel, Taschen an den Seiten des obern sowohl als des untern Theiles. Er ist wattirt und mit schwarzgemustertem Samlot gefüttert. Der Kragen ist von Sammet und in demselben ein nur erst zugewählter Reiß. An der innern Seite ist ein kleines zugestopftes Loch.

Stimmzettel

zur Wahl von Geschworenen, in Quart und Folio, nebst Schema's zur Anmeldung der Stimmberechtigten, sind das Buch von 100 Stück, 50 Stück und 25 Stück zu 10 Ngr. bei mir vorräthig.

Job. Fr. Glück, Königsplatz Nr. 14.

Bei uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Leipzig durch **Gebhardt & Reisland**) zu haben:

Der Menschensohn

und das gekommene Reich Gottes oder die Wiedergeburt der Welt.

8 Bogen. gr. 8^{oo}. Geheftet — 10 Ngr.
Dresden im Januar 1849. **Kori'sche Buchhandlung.**

In meinem Verlage erschien in halb Folio das sprechend ähnliche **Portrait** des verewigten

Prof. Dr. Hermann.

Um dasselbe allen seinen Verehrern zugänglich zu machen, habe den Preis auf 10 Ngr. gesetzt. **Pietro Del Vecchio.**

Englisch und französisch lehrt

E. Lövy, kleine Fleischergasse Nr. 29, 2 Tr.

Spanisch.

Für Jünglinge, die sich demnächst in Mittel-Amerika versuchen wollen, eröffne ich am 15. d. einen Coursus.

A. O. Eden, große Fleischergasse Nr. 24.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 2. Classe empfiehlt sich bestens **J. A. Pöhler**, Böttchergäßchen Nr. 3.

Kaufloose 2ter Classe 35ster K. Lotterie empfiehlt in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/3

C. F. Bühring, Thomaskirchhof Nr. 13.

!! Localveränderung. !!

Von heute ab befindet sich mein Kleiderlager am Markt im Eingange von Barthels Hof und erlaube ich mir unter Zusicherung prompter Bedienung um die Fortsetzung des bisherigen Vertrauens ergebenst zu bitten.

Peter Suber.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit feinste Herren- u. Damenbrillen, eleganteste Lorgnetten, Operngucker, Fernröhre zu den bekannten billigen Preisen einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11, 3te Etage.

Von **Porte-monnaies**, besonders mit Doppelschluss-**Cigarren-Spitzen** und **Pfeifchen** mit echt Meer-schaumkopf empfing ich viele hübsche Neuigkeiten.

C. Albert Bredow.

Das Commissionslager von Tuchschuben

ist durch neue Zusendung wieder vollkommen assortirt und empfehle solches bestens.

Eduard Koch,

Petersstraße Nr. 5.

Engl Patent-Gummischeue

mit Ledersohlen und gefüttert in den schönsten Façons und allen Größen für Damen, Herren und Kinder empfehlen zu den billigsten Preisen **Gebrüder Tecklenburg** am Markte.

Wasserdichte Fuchstiefel-Schmiere,

die Büchse 2 bis 3 1/2 Ngr., im Pfd. 5 Ngr., empfiehlt **G. S. Radwiz**, Packhofstraße Nr. 2.

C. W. Schön & Comp.

aus Barmen,

Band-, Litzeu-, Kordel-, Frangen- und Agrements-Fabrikanten

Salzgässchen Nr. 4, 1. Etage.

Knopflager

eigener Fabrik von

C. W. Schön & Comp,

aus Barmen,

Salzgässchen Nr. 4, 1. Etage.

Nur für Damen.

Gänzliche Auflösung eines Berliner Damenmäntel-Magazins

24. 24. Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage. 24. 24.

Um noch in kurzer Zeit den Bestand meines Lagers schnell zu räumen, verkaufe ich nachstehende Gegenstände zu festen aber überraschend billigen Preisen. Das Lager besteht in Kindermänteln, Polkajacken oder Ueberziehern, Samlot-, Thibet- und andern wollenen Stoff- und seidnen Mänteln, elegant nach neuester diesjähriger Façon, Mantillen und Bisites in Seide und Cachemir.

Gleichzeitig ist mir von einer Kunst-Ausstellung ein echter Sammetmantel zum Verkauf übertragen; selbiger hat einen Werth von 50 Thlr., soll für 25 Thlr. verkauft werden

24. 24. Grimma'sche Straße 24. 24, 1 Treppe.

Das Lager in Türkischroth-Garnen und blau bedruckten Nessels, der Gesellschaft für Türkischroth-Garnfärberei und Druckerei in Hagen befindet sich **Brühl Nr. 79, 1 Treppe.**

Nicht zu übersehen.

Die rühmlichst gekannte Berliner Damenmäntel-Niederlage empfiehlt eine sehr reichhaltige Auswahl der neuesten, elegantesten und dauerhaft gearbeiteten Mäntel und Burnus von glattem und faconnirtem Seidenzeuge, echtem Lama, Cachemir, Thibet, glattem und faconn. Orlin und Samlot zu merkwürdig billigen Preisen.

Sämmtliche Seidengegenstände, die höchst eigen und auf's Eleganteste angefertigt, werden, um recht schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Nur Grimma'sche Str. Nr. 31, 1 Treppe bei Hrn. Kühnel.

Billig ohne Marktschreierei und lächerliche Biquetten.

Mein in der alten Waage am Markt belegenes Magazin fertiger eleganter Herren-Anzüge in einer überraschend reichen und geschmackvollen Auswahl bietet dem geehrten Publicum die Gelegenheit sich mit billigen Winter-Anzügen und drei doppelt wattirten Schlaf- und Hausröcken für so enorm billige Preise zu versehen, daß nicht einmal die Zuthaten daran bezahlt werden.

Am Markt in der alten Waage 1. Etage. Berliner Haupt-Fabrik von Ad. Behrens.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen im Fabriklager von Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.

Verkauf. Damenkleiderstoffe, Mäntelstoffe, Umschlagetücher nebst vielen andern Ausschneidwaaren werden billig verkauft Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Lorenzo Matteo Oliva,

Corallenfabrikant aus Genua,
Neumarkt Nr. 2, 3. Etage.

C. Heidsieck,

Leinenfabrikant aus Bielefeld,
empfiehlt sein Lager naturgebleichter $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Leinen und Resterleinen, $\frac{1}{4}$, $\frac{2}{8}$, $\frac{3}{4}$ gebleichter und gedruckter Taschentücher, Tischgedecke, Handtuchdrelle, fertige Herren- und Damenhemden, Kragen, Manchetten u. Chemisetten, auch Damenchemisetten neuester Façon. Das Lager ist kl. Fleischerg. Nr. 22/241, bei Hrn. Glasermstr. Zschoch.

Holländische & Bielefelder Leinen

in bester Güte zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen empfiehlt

Fritz Neese aus Bielefeld,
Gewölbe: Brühl Nr. 5/359, der Tonne gegenüber.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1. Etage, dem Café français gegenüber.

August Christian Cyner

aus Bittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen Damast- und Zwillich-Tafelzeuge bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

Anzeige für Damen.

Der Schnürleibfabrikant G. C. Nies aus Berlin empfiehlt diese Messe sein vollständiges Lager von Schnürleibern mit und ohne Elasticität, als Corsets à la Taglioni, Lejars-Corsets, Lanz-Gürtel und die beliebten Pareseuse-Corsets ic., Leibbinden, Kinderbinden statt des Wickelbandes, ferner Unterröcke, Stepp- und Crinolin-Röcke in Auswahl. Stand 11. Budenreihe, dicht am Salzgäßchen.

Engl. Stahlschreibfedern

in allerhöchster Vollkommenheit, während der Messe en gros & en detail in 180 verschiedenen neuen Sorten das Gros (12 Dutzend) von 3 Ngr. an.

Probekarten, wo man schnell die für seine Hand passende Sorte herausfinden kann, mit 30 verschiedenen Sorten, à Stück 5 Ngr. werden abgegeben und nach getroffener Wahl wieder für denselben Preis in Zahlung zurückgenommen.

Alle Sorten Stahlfederhalter, das Allerneueste und Zweckmäßigste, à Dsd. von 1 Ngr. an.

Auerbachs Hof

vom Neumarkt herein.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch an, daß ich auch diese Messe mit einem sortirten Lager von Reisetaschen, Sopha-, Figuren- und Zimmerteppichen bezogen habe und lade sie zur Ansicht derselben ein.

A. J. Dinglinger, Teppichfabrikant
aus Berlin.

Barthels Hof, Markt Nr. 8.

Nah am bairischen Bahnhofe ist ein Haus mit Zubehör, so wie ein großer Baufleck, welcher sich ganz zu einer Kohlenniederlage eignet, aus freier Hand sehr billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres zu erfragen Eisenstraße Nr. 50b.

Verkauf.

Ein in gutem Zustande befindliches und mit Leder überzogenes Doppelpult nebst zwei neuen Drehsesseln steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Magazingasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein guter Satz Carolinenbälle Catharinenstraße Nr. 19 im Hofe 1 Treppe.

200 Centner Heu

liegen zum Verkauf in Leutsch und ist Näheres zu erfahren bei Dr. Scherell in Leipzig, Reichsstraße Nr. 49.

Beste Zwickauer Steinkohle

(ohne Klare) der Scheffel 15 Ngr., verkauft
August Saring, Magazingasse Nr. 3.

Frische Hasenfelle werden gekauft in großen und kleinen Partien von 3 Ngr. an bis 5 Ngr. Kaufhalle, Gewölbe Nr. 35, so wie auch Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 5.

C. J. Dreßler.

Zu kaufen gesucht werden leere Weinflaschen Burgstraße Nr. 4 parterre.

1500 Thlr. und 2000 Thlr. suche ich auf eine nahe ganz vorzügliche Landhypothek zu erborgen.

Adv. v. Mücke, Schwabe's Hof.

Gesuch. Ein Beamter sucht, um seine Existenz zu sichern, ein Capital von 70 Thlr. zu eroorgen, welches derselbe in Termi- nalen binnen 1 Jahr mit üblichen Zinsen zurückzahlen würde. Diejenigen, welche darauf einzugehen belieben, werden gebeten, ihre Adressen unter A-Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Will Jemand den Lloyd in Gemeinschaft billig halten, so melde sich derselbe gefälligst bei Rintschy.

Gesucht wird ein Zusammenseger in eine auswärtige Piano- fortefabrik. Näheres Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen Post- straße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, die gute Arteste beizubringen hat und ordnungsliebend und reinlich ist: Mühlgasse Nr. 8, Jänisch Haus, 1. Etage.

Ein Mädchen wird gesucht zu Kindern Eisenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein zuverlässiges Mädchen wird sofort in Dienst gesucht Reichs- straße Nr. 35, links im Hofe 4 Treppen.

Gesucht wird zu Ostern zu beziehen ein mittleres Familienlogis vorn heraus in der Stadt oder innern Vorstadt im Preise von 60—80 fl . Adressen bei dem Restaurateur Herrn Julius Flemming, Neumarkt abzugeben.

Von einem reellen Manne, gelehrter Müller, wird in der Leipziger Gegend eine Mühle zu pachten gesucht; auch würde derselbe nicht abgeneigt sein, ein solches Grundstück käuflich zu acquiriren, wenn ein Hausgrundstück, welches einen reellen Werth von 24,000 Thaler hat und worauf 11,000 Thaler Hypothek mit zu übernehmen ist, mit angenommen würde. Das Nähere bei dem Dekonom Böhme in Leipzig, an der Neukirche Nr. 37.

Gewölbe-Vermiethungen.

Im Auerbachschen Hause, Brühl- und Reichsstraßenecke, sind ein Gewölbe nebst Schreibstube in der Reichsstraße und ein Gewölbe nebst Schreibstube am Eingang des Hofes von Ostern an zu vermieten.

Gewölbe-Vermiethung.

Das große Gewölbe in der Grimma'schen Straße, gegenüber dem Raschmarke, Auerbachs Hof Nr. 1, ist für nächste Oster- und folgende Messen zu vermieten. Näheres erfährt man daselbst.

Messvermiethung.

Reichsstr. Nr. 2 ist für nächste Oster- und folgende Messen eine Hausbude zu vermieten. Ausk. das. 1 Tr.

Zwei Messgewölbe,

eins Brühl, das zweite Nicolaisstraße, sind zur Oster- und folgende Messen zu vermieten. Auskunft Brühl Nr. 28, 2 Treppen.

Localvermiethung.

Drei Stuben im Hintergebäude nebst zwei Alkoven sind sofort als Verkaufslocal in und außer den Messen zu vermieten durch Dr. Scherell, Reichsstr. 49.

Messvermiethung.

Zu vermieten ist folgende Messen ein großes Zimmer mit drei Fenstern, als Verkaufslocal sich eignend, nebst Schlafbehältniß Salzgaschen Nr. 1, Bäckerhaus 2 Tr. J. G. Richter.

Messvermiethung. Ein Gewölbe mit Schreibstube im Heilbrunnen im Brühl, der Reichsstraße gegenüber, ist sofort anderweit zu vermieten durch J. Köberlin, Lehmanns Garten.

Vermiethung.

Zu vermieten ist sogleich eine schöne meublirte Stube nebst Alkoven eine Treppe hoch. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 3/188. Auch ist daselbst zu Ostern die 4te Etage zu vermieten.

Vermiethung.

Die zweite Etage im Hause Nr. 11B der langen Straße, am neuen Markt gelegen, ist von Ostern 1849 ab zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Vermiethung.

Ein freundliches Familienlogis von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör ist zu Ostern auf der Querstraße Nr. 21 zu vermieten. Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Die 2. Etage im Heilbrunnen im Brühl hier, Sommerseite, 25 Piecen enthaltend, ist sofort zu vermieten durch J. Köberlin in Lehmanns Garten.

Vermiethung. Am Thomaskirchhofe Nr. 10 ist die erste Etage zu vermieten und daselbst 2 Treppen hoch Näheres zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Südseite in der Königsstraße ist eine gut eingerichtete und wohlerhaltene erste Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern und nöthigem Zubehör mit Gartenabtheilung, zu Ostern anderweit zu vermieten und das Nähere bei Herrn Louis Seyffert, Grimma'sche Straße Nr. 2, zu erfragen.

Zu vermieten ist auf der Reichsstraße Nr. 1 im 3. Stock ein freundliches und häuslich bequemes, für einen Arzt oder Geschäftsmann besonders geeignetes Familienlogis.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 7 des Leipziger Tageblattes.

Sonntag den 7. Januar 1849.

Städtisches.

Der hiesige „städtische Comité“ hat sich, wie aus der vor Kurzem in d. Bl. gegebenen Mittheilung dankbar zu erkennen gewesen, bereits am 25. Novbr. 1848 mit einer Eingabe an den Stadtrath gewandt in Betreff der Instandsetzung der Straßen der Friedrichs-Vorstadt, und will Einsender dieses gern der Meinung sein, daß die gute Absicht des verehrl. Comité auch auf die beiden Hauptstraßen dieses Stadttheils, die Insel- und lange Straße, mit gerichtet gewesen, so wenig dies aus dem betr. Aufsatze auch zu ersehen war. Einsender, und mit ihm viele der Bewohner dieser beiden Straßen, sind dem Comité jedoch schon für diese gemachte Anregung sehr dankbar, um so mehr, als von Seiten des Stadtraths seit nun 10 Jahren nichts weiter zum Besten derselben geschehen, als daß 3 Laternen pro Straße und 1 Nachtwächter für die Vorstadt auf Rechnung der Commun gehalten werden, nachdem die Grundbesitzer zu allen Lasten und Steuern wie die Grundbesitzer der innern Stadt und Vorstädte herbeigezogen sind. Während in der innern Stadt mit Legung der Trottoirs zur Verschönerung unter Entschädigung aus der Stadtcasse fleißig gearbeitet wird, entbehren die Insel- und lange Straße alle Straßenordnung und wohlfahrtspolizeiliche Aufsicht.

So viel nun also hier, um mit unsern übrigen Mitbürgern gleiche Rechte zu genießen, noch zu thun ist, so ist doch vorzüglich der im Frühjahr und Herbst wirklich schauerhaft bodenlose Zustand der Insel- und langen Straße der gerechteste Grund zur Klage und Abhilfe, so daß oft bei längerem Regenwetter selbst Wagen die Straßen nicht passiren wollen, wie dies glaubwürdig versichert ist. Die Antonstraße, welche auch so beschaffen war,

ist von Seiten des Stadtraths haussirt worden, eben so das Stück lange Straße, so lang als der Marktplatz ist. Die Marien-Vorstadt ist durch den Weg des Prozesses, die Vorstadt vor dem Zeiger Thore, wie man sagt, auf Ansuchen der Bewohner haussirt und letzterer Stadttheil 5 Jahre später angebaut worden. Soll erst eine Klage von Seiten der Bewohner abgewartet werden, ehe ab Seiten der Wohlfahrtspolizei diesem schauerhaften Zustande ein Ende gemacht wird? Abgerechnet, daß die Insel- und lange Straße größtentheils von einem wohlhabendem Publicum bewohnt werden, abgerechnet ferner, daß die dasigen Grundbesitzer, deren Abgaben mit denen ihrer Mitbürger in der Stadt in gar keinem Verhältnisse stehn, sondern noch im Vergleich der Einnahmen weit höher sind, viele der Abmiether, die sie jetzt noch haben, verlieren werden, so gereicht es wahrlich der Stadt nicht zur Ehre, daß innerhalb derselben solche grundlose Straßen vorkommen. Stadträthe und Stadtverordnete wohnen in unserer Vorstadt, oft habe ich darüber mit ihnen gesprochen, allein ohne Erfolg.

Meines Dafürhaltens würde, wenn es nicht zu einem Prozeß kommen soll, der doch nicht anders, als der von der Marien-Vorstadt ausfallen würde, doch eine friedliche Vereinbarung ein zufriedenstellendes Resultat liefern. Eins steht aber fest: die Grundbesitzer haben gesetzlich Recht, eine wohlfahrtspolizeiliche Straßenordnung zu fordern, um diesem schrecklichen moralischen Zustande ein Ende zu machen, und zwar sollte dies geschehen, so bald als es die Witterung erlaubt, da Hunderte von Arbeitern brotlos sind, denen auf der Vogelwiese Arbeit gegeben wird, während wir in der Insel- und langen Straße im Schmutze versinken können.
Friedrich Jung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Zu vermieten ist eine meublirte freundliche Stube nebst geräumiger Schlafkammer Windmühlenstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt oder von Ostern an auf der Reichsstraße Nr. 1 im 3ten Stock (Ecke der Grimma'schen Gasse) eine mit allem häuslichen Zubehör versehene, für Geschäftsmänner und Aerzte vorzugsweise geeignete Familienwohnung.

Zu vermieten ist eine große und eine kleine Niederlage im Heilbrunnen im Brühl durch

J. Köberlin in Lehmanns Garten.

Zu vermieten ist auf der Grimmaschen Straße eine erste Etage für die nächstkommende Jubiläumsmesse und sofort für die beiden jährlichen Hauptmessen, Jubilate und Michaelis. Das Nähere ist zu erfragen bei Dentschel & Pindert, Grimmasche Straße Nr. 611/13.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichsstraße sub Nr. 36 gelegenen Grundstücke ein geräumiger Boden.

Adv. Giesecke.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichsstraße sub Nr. 36 gelegenen Grundstücke eine große helle Stube nebst einer daran stoßenden Kammer, von welchen jene als Schreibstube oder Comptoir und diese als Niederlage benutzt werden kann.

Adv. Giesecke.

Zu vermieten ist sofort in dem in der Reichsstraße sub Nr. 36 gelegenen Grundstücke ein Gewölbe außer den Messen.

Adv. Giesecke.

In Cubaschens Hause auf der Nicolaisstr. Nr. 30 ist die 3. Et. von 7 Stuben nebst Zubehör, Morgenseite, von Ostern an zu vermieten und täglich zu besehen. Das Nähere bei dem Hausbesitzer zu erfragen.

Zu vermieten ist große Windmühlenstraße Nr. 37 von Ostern d. J. die große, schön und bequem eingerichtete erste Etage nebst Gartengenuss, im Ganzen oder getheilt. Näheres parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle Quersstraße Nr. 23 im Hofe.

Wegen Wegzug von Leipzig ist die im Thomasgäßchen Nr. 10 in bestem Zustand befindliche erste Etage von Ostern an für den jährlichen Preis von 90 Thln. zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist für nächste Ostern ein Familienlogis mittler Größe in der Burgstraße und das Weitere deshalb zu erfragen Klosterstraße 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Neukirchhof 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine schöne große Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren Brühl 74, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern an eine schöne zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Kammern, großem Vorfaal und allem Zubehör (Sommerseite); auch gehört ein Garten am Hause dazu. Näheres bei dem unterzeichneten Besitzer.

Jacobi, Dresdner Straße Nr. 36.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind zwei meublirte Stuben, zusammen oder einzeln, Quersstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Boden, ist zu Ostern auf der Quersstraße Nr. 21 zu vermieten. Das Nähere daselbst im Hofe 1 Treppe hoch.

Im Nachweisungs-Comptoir für Locale

von Ludwig Caspari, Katharinenstraße Nr. 19,
sind für diese und folgende Messen zum Vermieten in Auftrag gegeben: verschiedene Gewölbe, erste Etagen und andere Handlungs-
Locale, alles in den besten Meslagen.

Hotel de Pologne.

Morgen Montag

letzte außerordentliche Kunstvorstellung der Araber und Maroccaner

unter Direction des Seid Ben Mahomed.

Erster Platz 15 Ngr., 2r 10 Ngr., 3r 5 Ngr. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die 12. Compagnie Leipziger Communalgarde

hält ihr drittes Winterkränzchen heute den 7. Januar im Schützenhause, wozu alle unsere werthen Kameraden ergebenst eingeladen werden. Abonnement- und Gastbillets sind von Freitag den 5. d. an gefälligst abzuholen beim Rottmeister Hrn. Schwarz-
kopf, Hallesche Straße, goldnes Sieb Nr. 14, 2. Etage. **Senffert, Hauptmann.**

Virginia

hält Sonnabend den 13. Januar ihr zweites Wintervergnügen im Odeon. Billets sind bei Herrn
Müller, Ulrichsgasse Nr. 7, bei Herrn Leuthold, große Fleischergasse, goldnes Herz, bei Hrn. Löpfer,
Brühl, Plauenscher Hof, und bei Herrn Dietner, Hainstraße Nr. 26, in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Leipziger Salon. Heute Sonntag und morgen Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Kunstanzeige.

Das Uranium, welches den Umschwung der Erde um die Sonne, den Wechsel der verschiedenen Jahreszeiten, das Ab- und Zunehmen der Tages- und Nachtlänge und die Finsternisse veranschaulicht, ist nur noch bis den 10. jeden Abend bis 6 Uhr in dem Saale der Bürgerschule zu sehen.

Entree 2 1/2 Ngr. S. Fr. Seifert von Hohenstein.

Marionetten- u. Metamorphosentheater

bei Herrn Restaurateur Poppe, Neutkirchhof Nr. 25.

Heute Sonntag den 7. Januar zum vorletzten Male: **Doctor Faust**, heroisch-komisches Schauspiel in 4 Acten. Darauf ein **Ballet**. Einlaß zur ersten Vorstellung für Kinder 3 Uhr. Anfang 1/2 4 Uhr. Zweite Vorstellung Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Um zahlreichen Zuspruch bittet **W. Bonneschi**.

Lyra. Freitag den 12. Januar Abendunterhaltung von den Tyroler Sängern Schattinger nebst Frau und Fräulein Anna im Wiener Saal.
Anfang 8 Uhr. **D. B.**

Von Montag den 8. Januar an können bei mir wieder neue Schüler am Tanzunterricht Theil nehmen. Unterrichts-Local: Frauencollegium, Brühl 42.
Herrmann Friedel, Hospitalplatz Nr. 4.

Tanzunterricht. Den 9. Januar beginnt ein neuer Coursus. Unterrichtslocal: Wolfs Salon, Windmühlenstraße. **E. Werner.**

Schützenhaus.

Morgen Montag den 8. Januar

zehntes Extra-Concert

vom Stadtmusikchore

unter Leitung des Musikdirector **Aug. M. Canthal**. Das Programm erscheint morgen.

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Heute Sonntag starkbesetzte

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

Hotel de Pologne.

Heute Sonntag den 7. Januar

vierte Soirée musicale

mit grossem Orchester vom Stadtmusikchor unter Leitung des Musikdirectors **Aug. M. Canthal**.

Programm.

- Erster Theil.** 1) Ouverture zu Lodoiska von Cherubini. 2) Marsch der 1. Schlesw.-Holst. Brigade von Canthal. 3) Introduction a. d. O. Bābu von Marschner. 4) Galopp von Herfurth.
- Zweiter Theil.** 5) Ouverture zum Prätendent von Kücken. 6) Braut-Tänze von Canthal. 7) Erstes Finale aus Jessonda von Spohr.
- 8) **Ein Strauss von Strauss**, grosses Potpourri.
- Dritter Theil.** 9) Ouverture zu Nero von Reissiger. 10) Heitere Lebensbilder, Walzer von Strauss. 11) Erstes Finale aus Robert von Meyerbeer. 12) Venus-Polka von Canthal.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Concert

heute Sonntag von den Tyroler Sängern **A. Schattinger** nebst Frau und Schwester in **Gehrmann u. Weils Kaffeegarten**. Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

ODEON. Concert und Ballmusik.

Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor unter Dir. von **J. Lopitzsch**.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert u. Tanzmusik im

Wiener Saal.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

Wolfs Salon. Heute Tanzvergnügen.
Fr. Ebr. Wolf.

Englische Arena.

Louis XIV. — Heute eine Nacht auf den Pariser Boulevards.

Meine Waffelbäckerei ist während der jetzigen Neujahrsmesse in der großen Feuerkugel (neben der Weinhandlung des Hrn. C. Ebert im Gewölbe). Bedienung par Dames en costume français et anglais de l'age de Louis XIV. — Heute eine Nacht auf den Pariser Boulevards. C. F. Keller, holländ. Waffelbäcker.

Bonorand.

Heute Nachmittags-Concert

vom Stadtmusikchor.

Aug. W. Cauthal, Director.

Elysium.

Heute Sonntag von 7 Uhr an musikalische Abendunterhaltung von Geschwistern Drechsler aus Halle.

Peterschießgraben.

Heute Sonntag und Montag Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Starke.

Heute Sonntag den 7. Januar

Nachmittags-Concert

im

Großen Kuchengarten.

Anfang 1/23 Uhr. Ende 1/26 Uhr.

Zugleich empfehle ich Auswahl von Kuchen, Speisen und Getränken. Gustav Sobl.

Concert im kleinen Kuchengarten

heute Sonntag den 7. d. M. von der Familie Kilian und F. Gröbl. Anfang halb 3 Uhr.

Heute Sonntag

Concert von Hauschild,

wobei außer Stolle und mehren Kuchen Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensfülle. Schulze.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lade ich zu Pfannkuchen, warmen Speisen und Abendunterhaltung ergebenst ein. C. A. Mey.

Gosenthal.

Heute Sonntag frische Pfannkuchen und Kaffeekuchen nebst feiner Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Gosenschenke zu Guttrisch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet A. Senfer.

Heute Sonntag Tanzmusik bei Bühne in Guttrisch.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Morgen Montag Schlachtfest bei G. Söhne.

Gothischer Saal.

Heute Sonntag zu einer Tasse guten Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, warmen und kalten Speisen nebst guten Getränken ladet ergebenst ein C. A. Richter.

Schleußig.

Gute Eisbahn auf der Elster, eine Tasse guten Kaffee nebst frischgebackenen Pfannkuchen und gutgeheizte Locale erwarten ein werthes Publicum bei J. S. Volter.

Eisbahn nach Lindenau.

Heute und während der Dauer der Eisbahn frische Pfannkuchen und Stolle. Zu gutigem Besuch ladet ergebenst ein NB. Heute Tanzmusik. C. Jahn.

Heute früh Speckkuchen bei August Saring, Magazingasse Nr. 3.

Fastenbretzel

sind alle Tage frisch zu haben bei den Bäckermeistern August Weisinger, Friedrich Marcus, Nicolaisstr. Nr. 21. Reichels Garten, gr. Quergeb. Nr. 1606.

Verloren wurde am Abend des 2. Januar in der Nähe der Thomasmühle ein von Leder überflochtener Stock mit massivem Bronzknopf. Bei Rückgabe desselben wird eine gute Belohnung zugesichert im Hotel garni, Thomaskirchhof, bei Herrn Schladiß.

Verloren. Eine goldene Armspange mit 11 blauen Steinen wurde verloren vom Schützenhause bis an den Markt. Der Finder erhält die Belohnung von 1 Thlr. Zugleich warne ich vor deren Ankauf. Abzugeben Kaufhalle Gewölbe Nr. 4.

Verloren wurde vor dem Gerberthore ein Wanderbuch, lautend auf Ludwig Dimeke. Gegen Belohnung abzugeben bei S. Krause, Schützenstraße Nr. 5.

Verloren wurde auf dem Marktplatz am Thomaskirchhofe den 30. December ein lilablauer Beutel mit 4—5 Thaler. Der ehrliche Finder erhält 1/3 des Inhalts als Belohnung Schloßgasse Nr. 11, 1 Etage.

Verloren wurde Freitag Abend nach 7 Uhr ein schwarzer Muff von der Dresdner Straße, nach dem Dampfbäcker Cramer und von da durch die Kirchgasse. Gegen Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 29, 2 Treppen, bei C. S. W. Sanger.

Was im gestrigen Tageblatte über die dürftige Ausstattung der Leipziger Zeitung gesagt worden ist, hat schon längst von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gegolten, und es wird das, neben der geistigen Armuth überhaupt, die seit einiger Zeit in diesem Blatte vorherrscht, vorzüglich mit ein Grund sein, daß Herrn Brockhaus noch mehr Abonnenten entzogen werden werden.

Eine wahre Geschichte.

Von einem in der unmittelbaren Nähe Leipzigs gelegenen Gute wurde seit dem Monat Mai v. J. täglich eine gewisse Quantität Milch in eine Anstalt der Stadt geliefert und der Transport durch einen zwar etwas blödsinnigen, doch hierzu tauglichen Mann bewirkt.

Nach einiger Zeit wurde Seiten des Empfängers über die geringe Qualität der Milch Klage geführt. Da diese Klagen wiederholt wurden und der Lieferant sich bewußt war, stets gute und niemals durch Wasser verdünnte Milch geliefert zu haben, kam man endlich (leider nur zu spät) auf die Vermuthung, daß auf dem Transporte diese Milch verfälscht werden müsse, und es ergab sich, daß dies in einem auf der Gerbergasse gelegenen Hause gegen Verabreichung einiger Tassen Kaffee an den Milchträger, geschah. Es wird dieser Umstand hierdurch der Doffentlichkeit um deswillen übergeben, um zu zeigen, wie weit die Industrie ausgedehnt wird. P. d. 4. Januar 1849.

M — a. 10 | 1. 8 Uhr.

B i t t e.

In Folge einer gefährlichen Verwundung wurde am Dienstag den 2. d. M. im hiesigen Hospitale einem braven und fleißigen Zimmergesellen, Christian Gottlob Sydner, der linke Arm über dem Ellenbogen abgenommen. Trostlos blickt dessen Frau mit 2 kleinen Kindern der Zukunft entgegen und bittet der Unterszeichnete Meister desselben edle Menschenfreunde, milde Gaben der Liebe für die unglückliche Familie bei

Herrn Wilhelm Felsche im Casé français oder dem Unterszeichneten gefälligst niederlegen zu wollen, deren Verwendung gewissenhaft erfolgen und s. Z. darüber quittirt werden wird. S. Schwabe, Zimmermeister, hohe Straße Nr. 28.

Erinnerung. Die im Laufe des Jahres 1834 mit Leichen Erwachsener besetzten Gräber, sowie die im Jahre 1839 mit dergleichen von Kindern kommen im Laufe des gegenwärtigen Jahres zum Verfall.

Leipzig den 6. Januar 1849.

Senne, Todtengräber.

Achtung! Die Kameraden der 5. Compagnie hiesiger Communalgarde werden zu einer Besprechung wegen Wahl eines Zugführers eingeladen Montag Abend 6 Uhr im Schützenhause.

Socialistischer Club hält morgen den 8. Januar Sitzung im alten Local.
Der Vorstand.

Amerikanischer Verein

im Wiener Saal, kommenden Montag den 8. Januar Abends 7 Uhr. Die Mitglieder, welche sich bei mir zum Anschluß an den leitenden Centralausschuß in Dresden unterzeichnet haben, werden ersucht, sich wegen Berichterstattung recht zahlreich einzufinden.
Gustav Dehne, Obmann.

In der reformirten Kirche predigt heute Herr Pastor Blas.

Dienstmädchen-Verein

Montag den 8. d. M. Abends 6 Uhr in der Restauration Lehmanns Garten (Barfußmühle) im großen Saal. Billets sind am Eingange für 5 Ngr. zu haben, wofür Getränke oder Speise gereicht wird. Dienstmädchen zahlen kein Entrée.
Der Verein.

Morgen d. 8. Jan. Sitzung d. G. d. Naturfreunde und Beamtenwahl in der 1. Bürgerschule, 2. Stock.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommen und bis mit künftigen Sonntag ausgestellt

Dr. Bünigers grosses Relieftableau von ganz Deutschland
auf 100 Quadratfuß Flächenraum, mit allen seinen Bergen, Felsen, Wäldern und Städten in erhabener Arbeit.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 5 Ngr., für Kinder 2 1/2 Ngr., wofür dieses Tableau, Reichsteiners künstliche Ente und die Gemäldeausstellung in Augenschein zu nehmen ist.

Nachdem Herr Bürgermeister Klinger, Candidat der deutschen Vereine im 64., 65. und 66sten Wahlbezirk, dort die Mehrheit der Stimmen nicht erhalten, die auf ihn in den Leipziger Bezirken gefallene Wahl in die erste Kammer aber nicht angenommen hat, weil er mit mehreren wichtigen Punkten des Programms der Vaterlandsvereine, als deren Candidat er hier aufgestellt war, sich nicht einverstanden erklären konnte, so stellen wir nunmehr

Herrn Bürgermeister Klinger

als Candidaten für die erste Kammer im 22., 23. und 24. Bezirk auf.
Leipzig den 6. Januar 1849.

Der Ausschuss des deutschen Vereins.
Dr. Götschen, Vorsitzender.
Adv. Mayer, Schriftführer.

† Montag d. 8. Januar 1849 Abd. 6 U. Tr. L. — — □ A.

Angekommene Reisende.

Aemler, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Bär, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Beck, Fabr. v. Hohenstein, Goldhahngräbch. 6.
Behrens, Fabr. v. Aschersleben, Markt 8.
Bretschneider, Kfm. v. Magdeburg, gr. Baum.
Bornemann, Part. v. Mühlhausen, Hotel de Bav.
Bühning, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Bogenshüb, Kfm. v. Wien, und
Baum, Gutsbes. v. Königsberg, Hotel de Pol.
du Cretonnay, Kfm. v. Bordeaux, Hotel de Pologne.
Dobois, Part. v. Paris, und
Demuth, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Daweritz, Gutsbes. g. Simselwitz, Palmbaum.
Engelhardt, Adv. v. Glauchau, Stadt Riesa.
Eisenreich, Fabr. v. Plauen, Hall. Gäßch. 2.
Falk, Fabr. v. Greiz, Markt 8.
Fränkel, Kfm. v. Berlin, Reichstraße 24.

Grote, Kfm. v. Minden, Hotel de Saxe.
Gropp, Sportel-Cassirer v. Hohenstein, Palmbaum.
v. Güldenstube, Assessor v. Riega, und
v. Gablenz, Regier.-Rath v. Altenburg, G. de Bav.
Heise, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Hey, Kfm. v. Neustadt, Hotel de Saxe.
Häfner, Kofschdlr. v. Luda, goldnes Sieb.
Israel, Kfm. v. Burgsteinfurt, gr. Filschg. 25.
Köbke, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Kautsch, Kfm. v. Braunschweig, St. Berlin.
Kalow, Kfm. v. Haldensleben, St. Riesa.
Köhler, Gutsbes. v. Zerbst, Hotel de Saxe.
Linnemann, Kfm. v. Frankf. a. M., G. de Bav.
Lefking, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Mittsch, Fabr. v. Apolda, Salzgräbchen 1.
Müller, Fabr. v. Lengenfeld, Hall. Gäßchen 2.
Magnus, Kfm. v. Luck, goldnes Sieb.
Pintus, Kfm. v. Halle, Stadt Hamburg.

v. Potes-Renow, Rentier v. Wien, gr. Blumenberg.
Ruck, Kfm. v. Würzburg, und
Reuschel, Kfm. v. Apolda, Hotel de Baviere.
Rudolph, Fabr. v. Chemnitz, Goldhahngräbch. 6.
Ringel, Hauptm., v. Stettin, Ho'el de Saxe.
Riesch, Destillat. v. Berlin, goldnes Sieb.
Seyboth, Kammerfänger v. Dresden, Palmbaum.
Schroder, Mühlbes. v. Dommitsch, St. Dresd.
Clevogt, Kfm. v. Lübeck, und
Stolle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Teubert, Fabr. v. Treuen, Goldhahngräbchen 6.
Weidner, Wollhdlg. v. Gröbern, goldnes Sieb.
Weber, Fabr. v. Greiz, Markt 8.
Winkler, Fabr. v. Rochlitz, Hotel de Baviere.
Werner, Kfm. v. Elberfeld, und
Weiß, Kfm. v. Langensalza, gr. Blumenberg.
Wallach, Kfm. v. Benedig, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von G. Holz.